

Bildung

Jugendliche aus Ursulinen-Gymnasium, Oststadt- und Kepler-Schule entdecken erneuerbare Energien / Projekt der VRD Stiftung Heidelberg

Strom aus Sonne, Wind und Wasser



Mannheim. Sonne, Wind und Regen: Das wechselhafte Wetter der vergangenen Tage passte genau für den Patenbesuch zum Thema erneuerbare Energien, bei dem die Schüler der NwT-Klassenstufe 10 des Ursulinen-Gymnasiums (NwT bedeutet Naturwissenschaft und Technik) die Mädchen und Jungen der dritten Klasse der Oststadt- und Johannes-Kepler-Grundschule (K 5) begrüßten. Gemeinsam entdeckten sie bei dem Bildungsprojekt der VRD Stiftung für Erneuerbare Energien in Heidelberg mit Experimenten diese zukunftsweisende Umwelttechnik auf spielerische Art und Weise.

Naturwissenschaft und Technik

Über mehrere Wochen beschäftigten sich die Schüler des Ursulinen Gymnasiums im NwT-Unterricht mit den Fächern Physik, Biologie, Chemie, Geologie und Informatik besonders intensiv mit erneuerbarer Energie. Dann nutzten 21 der Jungs und Mädchen die von der VRD Stiftung zur Verfügung gestellten 21 Materialboxen mit Lernspielen und Experimenten unter anderem die Module zu Sonnen-, Wind- und Wasserkraft.

"Schon vor einem Jahr haben wir die Materialboxen, Lehrerhandreichung und umfangreiche Arbeitsblätter an das Ursulinen-Gymnasium überreicht", berichtete Sabine Meßmer-Lutz, Projektmanagerin der VRD Stiftung. Es sei inzwischen auch bereits der zweite Patenbesuch

von Schülern des Ursulinen-Gymnasiasten an den beiden Mannheimer Grundschulen. Mit diesem anschaulich gestalteten Unterrichtsmaterial haben Hannah, Leo und die anderen Gymnasiasten sich das komplexe Themenfeld Erneuerbarer Energie, Klimaschutz und Nachhaltigkeit in den NwT-Fächern erlebnisorientiert erarbeitet.

"Lernen durch Lehren"

Bei dem sich anschließenden Patenbesuch der älteren Schüler bei den Grundschulern der Oststadt- und der Johannes-Kepler-Grundschule schlüpfen die Schüler des Ursulinen-Gymnasiums dann in die Rolle des Lehrers und vermittelten ihr Wissen über Sonnen-, Wind- und Wasserkraft in beiden Grundschulklassen an zwei Vormittagen - spielerisch und altersgerecht. Außerdem wurden - quasi nebenbei - die soziale Kompetenz und Vertrauen geschult.

Die spannenden Fragen im experimentellen Unterricht: Wie entsteht Strom? An welchen Stellen platziert man Windräder am besten? An sieben verschiedenen Experimentierstationen vermittelten die älteren Schüler als "Energieexperten" ihr erworbenes Wissen über erneuerbare Energie spielerisch und altersgerecht an die neugierigen jüngeren Grundschüler. Während die Kinder der Oststadtschule schon viel Wissen mitbrachten und die Aufgaben eigenständig und gewissenhaft erfüllten, so Hannah (16 Jahre) waren die Schüler der K5-Schule wissbegierig und der Dialog zwischen älteren und jüngeren Schülern wesentlich lebhafter, wie Moritz (15 Jahre) erzählte.

Die Ursulinen-Gymnasiasten waren stolz, dass sie ihr Wissen über Naturwissenschaft und Technik an die Jüngeren weitergeben konnten. "Das hat Spaß gemacht und ist mal was anderes als der normale Unterricht", meinte Lili (16 Jahre). Julian und Zeyrup aus der K5-Schule begeisterte vor allem die Zusammenarbeit mit den älteren Schülern, während Justus und Marla aus der Oststadtschule gefallen hat, dass sie "viel selber machen durften".

Dauerhafte Partner

Und genau das ist es auch, was Konrektorin Katrin Lehmann (K5 Schule) und Sachkundelehrerin Sandra Marx (Oststadtschule) gefällt. Im Unterricht fehle oft die Zeit für das praktische Arbeiten, bedauerten die Pädagoginnen. Für die NwT-Lehrerinnen des Ursulinen-Gymnasiums, Franziska Brems und Eva Oettinger, war es beeindruckend, die Älteren bei dieser selbständigen, verantwortungsvollen Aufgabe und die Jüngeren, die gefesselt waren von dem Angebot, zu beobachten.

Die Rektorinnen Gerda Khan (Oststadtschule) und Angela Speicher (K5-Grundschule) sind begeistert von den "dauerhaften Bildungspartnerschaften zwischen den Einrichtungen", das erleichtere nicht nur die Planung, sondern für ihre Schüler auch die Bildungsübergänge. Am Ende des erfolgreichen Projekttagess waren sich alle einig: Die Patenbesuche des Ursulinen-Gymnasiums an der Oststadtschule und K5-Schule werden fortgesetzt.

VRD-Stiftung

- Die VRD Stiftung für Erneuerbare Energien **feiert im Herbst ihr zwanzigjähriges Bestehen.**
- VRD steht für den **Namen des Stifters**, der aber anonym bleiben möchte.
- Die Stiftung des Privatrechts - sie ist **gemeinnützig und unabhängig** - wurde 1997 gegründet.
- Die VRD-Stiftung hat in Kooperation mit der **Pädagogischen Hochschule Heidelberg** in jahrelanger Arbeit das Bildungsprojekt "Mit Kindern erneuerbare Energie entdecken" entwickelt.
- Die Patenbesuche in Schulen und Kitas sind fester Bestandteil des Programms. **erneuerbare Energie fördern**, um die Umwelt zu schützen und die **Lebensqualität der Menschen zu verbessern.**